

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 6. Mai 1988

Blatt 859

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Beratungsservice für arbeitslose Lehrer (860/FS: 5.5.)
- Zilk präsentiert neues Andics-Buch „Die Juden in Wien“ (861/FS: 5.5.)
- Terminvorschau vom 9. bis 20. Mai (862/863)
- Hauptkläranlage: Es bleibt bei Luft-Luft-Biologie (865)
- Wien im Blumenschmuck (867)
- Pflegeeltern wurden geehrt (869)
- Aktion „Rettet den Stephansdom“: Bereits 36 Millionen Spenden (870)
- Radrennen behindert Autobus (nur FS)
- Festwochen-Eröffnung: Stadtinformation gibt Auskunft (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt (865)

Kultur:

- 50. Todestag von Rudolf Beer (864)
- Gedenkveranstaltung an Bücherverbrennung in Simmering (864)
- „Rohkunst — Die Kinder aus Biedermansdorf“ (866)
- Preise der Stadt Wien (868)

Beratungsservice für arbeitslose Lehrer

Bereits am 5. Mai 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund einer gemeinsamen Erklärung des amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER, und des Vizepräsidenten des Stadtschulrates für Wien, Dr. Wolfgang PETRIK, wird eine Serviceeinrichtung für arbeitslose Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen eingerichtet.

„Am 10. und 11. Mai wird im Innenhof des Stadtschulrates für Wien (Dr.-Karl-Renner-Ring 1, 1010 Wien) von 9 bis 15 Uhr die Möglichkeit einer Beratung angeboten, in der Fachleute der Arbeitsmarktverwaltung und der österreichischen Hochschülerschaft Auskunft erteilen werden. Bei entsprechender Akzeptanz dieses Angebotes soll eine dauernde Servicestelle zur Vermittlung von arbeitslosen Lehrern zur zwischenzeitlichen Beschäftigung in andere Berufe eingerichtet werden. Da für die nächste Zukunft mit einem Ansteigen der Arbeitslosigkeit auch auf dem Lehrersektor gerechnet werden muß, hofft der Stadtschulrat für Wien damit einen Beitrag zur besseren Information der Betroffenen zu leisten“, erklärten Matzenauer und Petrik. (Schluß) wstr/gg

Zilk präsentierte neues Andics-Buch „Die Juden in Wien“

Wien, 5.5. (RK-KOMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK präsentierte am Donnerstag abend im Wiener Rathaus das neue Buch von Hellmut ANDICS, „Die Juden in Wien“, das im Verlag Kremayr & Scheriau erschienen ist.

In seinem neuen Buch greift der Autor ein Thema auf, mit dem er sich schon zu Beginn seiner schriftstellerischen Laufbahn auseinandergesetzt hat: mit der Bedeutung der Juden für Wien, ihr Schicksal als Helfer, als Verjagte und als ewig Verurteilte. Bürgermeister Dr. Helmut Zilk meinte zu dem jüngsten Buch von Andics, es sei ein Ehrenmal für das Wiener Judentum und eine Verbeugung vor den jüdischen Mitbürgern, die heute wieder eine kleine, aber kulturell und gesellschaftlich höchst aktive Gruppe der Stadt darstellen.

Zilk erinnerte an die großartigen intellektuellen und künstlerischen Leistungen der Wiener Juden. Eine Geschichte der Stadt Wien sei ohne Geschichte des Wiener Judentums nicht denkbar. In diesem Sinne, so Zilk, müsse man sich daran erinnern. Nur die Erinnerung schütze davor, von der Vergangenheit eingeholt zu werden. Die jüdische Vergangenheit gehe uns alle an. Sie solle uns nachdenklich und wachsam machen.

Der Autor, Hellmut Andics, Jahrgang 1922, in Wien geboren, ist seit 1945 Journalist, Schriftsteller, Film- und Fernsehautor. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen „Der Ewige Jude“, „50 Jahre unseres Lebens“, „Das österreichische Jahrhundert“, „Gründerzeit“ und die Trilogie „Luegerzeit“. (Schluß) fk/gg



Bereits am 5. Mai 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 9. bis 20. Mai

Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 9. bis 20. Mai hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 9. MAI:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener SPÖ (SPÖ-Klub)
- 10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst
- 11.00 Uhr, Eröffnung der neuen Bettenstation im Pflegeheim Klosterneuburg durch StR. Stacher
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Komm. Rat Ing. Karl Dittrich (Arb.-Zi., Bgm.)
- 17.00 Uhr, Eröffnung Festwochenausstellung „Entartete Musik“ (Palais Palfy); StR. Pasterk

DIENSTAG, 10. MAI:

- 11.00 Uhr, Eröffnung Blumenmarkt Am Hof (StR. Häupl)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 11. MAI:

- 11.00 Uhr, Angelobung der Wehrmänner der Garnison Wien, Bgm. Zilk und der Militärkommandant von Wien (Rathausplatz)
- 12.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Kammer-sänger Giuseppe Taddei (Roter Salon, Rathaus)

DONNERSTAG, 12. MAI:

- ab 9.00 Uhr, Nationaler Radwandertag, Start: Salztorbrücke

MONTAG, 16. MAI:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an ao. u. bev. Botschafter Dr. Helmut Liedermann, Exekutivsekretär der KSZE (Arb.-Zi., Bgm.)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Sallaberger

DIENSTAG, 17. MAI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 12.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Dr. Ludwig Ambrozi und Dr. Alfred Zaneletti (Arb.-Zi, Smejkal)
- 18.30 Uhr, Eröffnung Ausstellung „Imago Mexiko“ (Messepalast); Bgm. Zilk, StR. Pasterk
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Häupl „Umweltberater“
- 19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Univ.-Prof. Dr. Pinchas Lapide (Stadt-senatssitzungssaal, Rathaus)

MITTWOCH, 18. MAI:

14.00 Uhr, Eröffnung und Benennung des Pensionistenheimes
„Am Mühlengrund“ durch Bgm. Zilk und Vbgm. Smejkal
(23, Breitenfurter Straße 269-270)

DONNERSTAG, 19. MAI:

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Pasterk, Musiksommer

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl (Stadt-
senatssitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 20. MAI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „Farb-Laser“ (Krankenhaus
Lainz)

(Schluß) gal

Forts. von Blatt 862

50. Todestag von Rudolf Beer

Wien, 6.5. (RK-KULTUR) Am 9. Mai jährt sich zum 50. Mal der Todestag des Theaterdirektors Dr. Rudolf BEER.

Rudolf Beer wurde am 22. August 1888 in Graz geboren. Er studierte an der Grazer Universität Jus und erwarb das juristische Doktorat. Bald wandte sich Beer der Schauspielerei zu, zwei Jahre war er in Graz unter Direktor Cavar tätig. Darauf war er je eine Saison Direktor des Sommertheaters im Ostseebad Misdroy und in Abbazia. 1912 bis 1918 war Beer Direktor-Stellvertreter der Jarno-Bühnen in Wien und Vizepräsident des Österreichischen Theaterdirektorenverbandes.

Nachdem er drei Jahre lang von 1918 bis 1921 Direktor des Stadttheaters Brunn war, begann Beers große Zeit, als er 1921 die Direktion des Raimundtheaters übernahm. In den folgenden Jahren war das Raimundtheater eine der interessantesten Bühnen Wiens. Beer führte daneben auch eine Schauspielklasse, die mit dem Reinhardtseminar durchaus konkurrieren konnte. Unter anderem gingen daraus Luise Ulrich, Hans Jaray, Paula Wessely, Karl Paryla und Karl Skraup hervor.

1924 ließ sich Beer zur Übernahme der Direktion des Deutschen Volkstheaters bewegen und führte es neben dem Raimundtheater. Eingeengt von einem Direktoriumsbeirat, konnte er sich aber nicht durchsetzen, so daß er schließlich verärgert von Wien Abschied nahm und an das Deutsche Theater nach Berlin ging.

Als die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht übernahmen, kehrte Beer wieder nach Wien zurück, führte eine Zeitlang die Kammerspiele und übernahm schließlich das alte Johann-Strauß-Theater, das er unter dem Titel Scala führte.

Als 1938 Hitler-Deutschland Österreich besetzte, weigerte sich Beer zu flüchten, obwohl er wußte, daß er von den Nazis tödlich gehaßt wurde. Aus einer Aufführung des Josefstädter Theaters im Frühling 1938 holte ihn eine nationalsozialistische Bande und mißhandelte ihn schwer. Beer wurde von seinen Freunden nach Hause gebracht, konnte aber die Demütigung nie mehr verwinden und nahm sich durch Gift das Leben. Als Todestag wird der 9. Mai 1938 angegeben.

1950 setzte man Beer auf dem damals noch bestehenden Scala-Theater eine von Franz Pixner gestaltete Gedenktafel. Am 5. November 1985 enthüllte Bürgermeister Dr. Zilk an der Fassade des Volkstheaters eine Gedenktafel zu Ehren des großen österreichischen Theaterdirektors. (Schluß) red/gg

Gedenkveranstaltung an Bücherverbrennung in Simmering

Wien, 6.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Am Dienstag, dem 10. Mai, 19.30 Uhr, findet im Festsaal des Amtshauses Simmering, Enkplatz 2, die Gedenkveranstaltung „Zuerst brannten die Bücher — dann die Menschen“ statt, die zum Gedenken an die Bücherverbrennungen 1933 veranstaltet wird. Herwig STROBL, Ivo THUHLAR und Klaus HÖRSCHLÄGER spielen jiddische Lieder und chassidische Tanzweisen, Christiane HOLLER liest Texte von Jura Soyfer, Theodor Kramer, Erich Kästner, Heinrich Mann, Kurt Tucholsky und anderen Autoren. Der Eintritt ist frei. (Schluß) gab/gg

Hauptkläranlage: Es bleibt bei Luft-Luft-Biologie

Zu milder Winter ließ Grenzbedingungen für Nitrifikation nicht erreichen – der Test geht daher weiter

Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Eine reine Sauerstoffanlage bringt bei der Erweiterung der Wiener Hauptkläranlage um einen vollbiologischen Teil keine Vorteile, sodaß man der in der Betriebsführung wesentlich einfacheren Luft-Luft-Biologie den Vorzug geben wird. Das ist eines der wesentlichen Ergebnisse der seit Februar 1987 laufenden Pilotversuche, für die das Institut für Wassergüte und Landschaftswasserbau der Technischen Universität Wien das Versuchsprogramm erstellte.

Unter anderem wurde das optimale Verhältnis zwischen Investitions- und Betriebskosten ermittelt, außerdem wurden Versuche mit Serien-, Parallel- und Mischbetrieb von verschiedenen zweistufigen Anlagen durchgeführt, um auch den bei Wolkenbrüchen und Gewittern plötzlich auftretenden starken Abwasseranfall bewältigen zu können.

Der milde Winter verhinderte allerdings einen Abschluß der Pilotierung. Um Nitrifikation und Denitrifikation exakt untersuchen zu können, hätte man eine Abwassertemperatur unter 9 Grad Celsius benötigt, die in diesem Winter nicht erreicht wurde.

Die Versuche werden daher über den Winter 1988/89 hinaus weitergeführt, wobei auch Tests über biologische und chemische Elimination von Phosphor, effektive Schaumbehinderung bzw. -bekämpfung etc. einbezogen werden.

Man wird die Versuchsanlage auch weiter bestehen lassen, um bei Verbesserungen und Innovationen Tests durchführen zu können. Trotz der Verlängerung der Pilotversuche über den nächsten Winter sind die Planungen für die Erweiterung der Wiener Hauptkläranlage nicht beeinträchtigt. (Schluß) wh/rr

Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt

Wien, 6.5. (RK-BEZIRKE) Dienstag, den 10. Mai, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 2, Karmelitergasse 9, eine Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt statt. (Schluß) end/rr

„Rohkunst - Die Kinder aus Biedermannsdorf“

**Galerie am Spittelberg präsentiert Arbeiten von
Kindern aus dem Heim Biedermannsdorf**

Wien, 6.5. (RK-KULTUR) Eine Ausstellung mit Malereien und Grafiken der Kinder aus dem Heim Biedermannsdorf des Jugendamtes der Stadt Wien eröffnet Freitag nachmittag Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL in der UN ART-Galerie am Spittelberg.

Die Ausstellung mit dem Titel „Rohkunst — Die Kinder aus Biedermannsdorf“ ist bis 28. Mai Montag, Donnerstag und Freitag jeweils von 17 bis 20 Uhr und Samstag von 11 bis 12 und von 15 bis 16 Uhr in Wien 7, Gutenberggasse 18, zu sehen.

Die Ausstellung wird gemeinsam von der UN ART-Galerie und dem Kinderheim Biedermannsdorf veranstaltet. Die Arbeiten der Mädchen und Buben im Alter zwischen acht und fünfzehn Jahren entstanden im Rahmen der therapeutischen Arbeit im Heim Biedermannsdorf und in Zusammenarbeit mit freischaffenden Künstlern.

Die Ausstellung „Rohkunst“ ist bereits die zweite Dokumentation der Begegnung von Künstlern mit den Kindern aus Biedermannsdorf. (Schluß)
jel/gg

Wien im Blumenschmuck

Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Mit dem Blumenmarkt und Blumenbus auf dem Platz Am Hof startet am Dienstag, dem 10. Mai, vormittags, in Anwesenheit von Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL, der um 11 Uhr die Eröffnung vornehmen wird, die heurige große Blumenschmuck-Aktion der Stadt Wien.

Die traditionellen Blumenmärkte, die jeweils von 8 bis 17 Uhr geöffnet sind, gibt es in der Woche ab dem 10. Mai und in der darauffolgenden Woche an zahlreichen Plätzen in ganz Wien. Bei den Blumenmärkten gibt es wieder Gratisblumenerde vom Wiener Stadtgartenamt. Eigene Gefäße bitte mitbringen! Erstmals wird heuer bei einigen Blumenmärkten der Blumenbus stehen — eine Beratungsstelle auf Rädern. Im Blumenbus kann man sich von erfahrenen Gärtnern über die vielfältigen Möglichkeiten von Blumenschmuck-Arrangements auf Balkonen, Vorgärten, etc., sowie über die richtige Behandlung der Pflanzen beraten lassen. Weiters bekommt man Informationen über die Aktion „Wien im Blumenschmuck“.

Bei der Aktion „Wien im Blumenschmuck“ werden, wie jedes Jahr, die schönsten Blumenfenster, Vorgärten, Balkone, usw. mit attraktiven Preisen belohnt. Bewerbungen sind bis 31. Mai 1988 an die Österreichische Gartenbaugesellschaft, 1, Parkring 12, zu richten. Dort können sich Blumenfreunde auch jeden Mittwoch, von 16 bis 18 Uhr, kostenlos beraten lassen.

Beim großen Eröffnungsfest am Dienstag, an dem sich auch zahlreiche Schulen beteiligen, stehen noch Gratisblumenverteilung, Blumenberatung sowie Schüleraktionen, z.B. die Präsentation von Zeichnungen und Fotografien, auf dem Programm. Weiters kann man mit Blumen geschmückte Häuser in der Innenstadt besichtigen. (Schluß) du/bs

Preise der Stadt Wien 1988

Wien, 6.5. (RK-KULTUR) Die Preise der Stadt Wien 1988 für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurden folgenden Persönlichkeiten zuerkannt.

Geistes- und Sozialwissenschaften: Univ.-Prof. Dr. Fritz Schwind
Natur- und Technische Wissenschaften: Univ.-Prof. Dr. Fritz Paschke
Medizinische Wissenschaften: Univ.-Prof. Dr. Andreas Rett
Volksbildung: Hofrat Dr. Franz Danimann
Musik: Prof. Kurt Rapf
Literatur: Jutta Schutting
Publizistik: Hermann Langbein
Architektur: Architektenteam Coop Himmelblau
Malerei und Graphik: Hermann Nitsch, Reimo S. Wukounig
Bildhauerei: Franz West
Angewandte Kunst, Projektkunst, Fotografie: Meina Schellander.

Die Preise sind mit je 75.000 Schilling dotiert.

Die Preise — sie werden seit 1947 vergeben — werden in Anerkennung und Würdigung für ein Lebenswerk verliehen. Sie werden vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund der Vorschläge von Preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der Amtsführende Stadtrat für Kultur den Vorsitz führt. Die Preise werden nur an Einzelpersonen verliehen, ihre Erlangung ist an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden. (Schluß) gab/rr

Pflegeeltern wurden geehrt

Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Den Dank und die Anerkennung der Stadt Wien für die zehnjährige Tätigkeit als Pflegeeltern von Wiener Kindern sprach Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Freitag 34 Pflegefamilien im Rahmen einer Feier aus.

Den Pflegefamilien aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland, Oberösterreich und der Steiermark, die seit über zehn Jahren Wiener Pflegekinder betreuen, wurde ein Ehrendiplom und eine Geschenkgeldbörse überreicht.

In Wien gibt es derzeit 729 Pflegefamilien, die 984 Pflegekinder des Wiener Jugendamtes betreuen. 672 Pflegefamilien sorgen in den Bundesländern für das Wohl von 1.042 Wiener Pflegekindern. Insgesamt befinden sich 3.651 Kinder in der Pflege der Stadt Wien, davon 2.026 in Pflegefamilien und 1.625 in Heimen der Stadt Wien. (Schluß) jel/bs

Aktion „Rettet den Stephansdom“: Bereits 36 Millionen Spenden

Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Vor einem Jahr wurde die Aktion „Rettet den Stephansdom“ ins Leben gerufen. Der Wiener Erzbischof Dr. Hans-Hermann GROER und Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichteten am Freitag in einer Pressekonferenz auf dem Dachboden des Stephansdomes über den bisher großartigen Erfolg der Spendenaktion. Wie Zilk bekanntgab, sind bis März dieses Jahres rund 36 Millionen Schilling an Spenden eingegangen, wovon sechs Millionen von der Erzdiözese und sechs Millionen von der Stadt Wien kamen. Rund 24 Millionen Schilling haben etwa 30.000 Spender aufgebracht.

Großspenden kamen von Firmen wie der Zentralsparkasse, der Casinos Austria AG, der Lotto-Totto-Gesellschaft, von den Firmen Bull AG, Hoechst, die CA-BV, Siemens, Huma, Österreichische Länderbank, Erste Österreichische Sparcasse und vom Kleiderhaus Tlapa. Weiters halfen Unternehmen wie die Porr AG, Meinel AG, Schöller GmbH., sowie die ÖVP Innere Stadt und die Österreichische Kontrollbank AG.

1987 wurden 20,3 Millionen verbaut

Durch die Aktion „Rettet den Stephansdom“ war es im Vorjahr möglich, die Steinmetzarbeiten so zu beschleunigen, daß bis Ende August 1988 die Fassaden des Nordturmes vom Plateau des Turmes bis zum Dachsaum der Kirche fertiggestellt werden konnten. Insgesamt konnten zehn Bauleistungen mit einer Auftragssumme von rund 20,3 Millionen Schilling vergeben werden. Im Vergleich dazu: Im Jahr 1986 konnten auf Grund der Finanzenge lediglich 1,1 Millionen an Aufträge an Steinmetze vergeben werden.

30 Millionen für die Chorfassaden

Mit der zweiten Phase der Kampagne übernimmt die Aktion „Rettet den Stephansdom“ die Aufgabe, die Chorfassaden zu sanieren. Für die Reparatur werden rund 30 Millionen Schilling benötigt. Im Herbst sollen die Einrüstarbeiten begonnen werden.

Zilk und Groer danken den vielen Spendern und Mitarbeitern

Der Wiener Erzbischof Dr. Groer und der Wiener Bürgermeister Dr. Zilk dankten den vielen Spendern und Mitarbeitern der Aktion „Rettet den Stephansdom“. Sowohl der Erzbischof als auch der Bürgermeister verwiesen darauf, daß in den nächsten 20 Jahren für den Stephansdom der Betrag von fast 400 Millionen Schilling aufgebracht werden müsse, um dieses einmalige Bauwerk endgültig zu retten. (Schluß) fk/bs